Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 61 (1956-1957)
Heft: 8

Artikel: Saffa 1958 : die Schweizer Frau, ihr Leben, ihre Arbeit
Autor: Sophie
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-316638

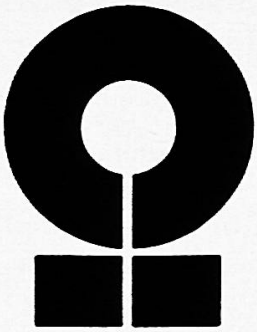
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Saffa 1958

Saffa 1958

Die Schweizer Frau
Ihr Leben
Ihre Arbeit

Das ist das Thema der großen Schau, die im Sommer des nächsten Jahres in Zürich unserm Volke und fremden Gästen Kunde geben soll vom Wirken der Schweizer Frau in allen Lebensbezirken. Ist es nicht ein bedeutungsvolles Unternehmen, in unserer so sehr auf das Materielle gerichteten Zeit die Frauen aufzurufen zur Hebung und Pflege geistiger Werte und zur Weckung des Verantwortungsbewußtseins?

Um die Schau recht lebendig und eindrucksvoll zu gestalten, möchte man möglichst viele Frauen bei der Ausübung ihrer Berufsarbeit zeigen. Da dürfen auch wir Lehrerinnen nicht zurückstehen. Bereits ist an die Sektionen des Schweizerischen Lehrerinnenvereins der Aufruf zur Mitwirkung ergangen. Wir möchten ihn hier wiederholen. Das Wertvollste an unserer Berufsarbeit läßt sich allerdings nicht zur Schau stellen: unsere erzieherische Einwirkung. Wir können nur gewisse Ergebnisse unserer Bildungsarbeit vorweisen, Arbeiten von einzelnen Schülern, Gruppen, ganzen Klassen. Wir können aber auch Proben aus dem lebendigen Unterricht bringen. Drei Schulräume stehen zur Verfügung, einer für den Kindergarten, einer für Klassen aller Schulstufen und einer für den Unterricht im nachschulpflichtigen Alter. Von der Galerie unseres Pavillons aus blickt man in die Schulräume, und wir hoffen, daß recht viele Schulklassen mit ihren Lektionen den Zuschauern und Zuhörern ein Bild lebensvoller Unterrichtsgestaltung vermitteln werden. Beides, die Ausstellung von Arbeiten und der Unterricht, zeigt unserm Volke die Bestrebungen zur geistigen Förderung der Jugend und gibt fremden Besuchern einen Begriff von der Vielgestaltigkeit unseres schweizerischen Schulwesens.

Außer der Berufstätigkeit will die Saffa auch die Ausbildung der Lehrerin und ihre Stellung im Beruf zur Darstellung bringen. Da wird es interessant sein, aus verschiedenen Landesgegenden Bildberichte von ganz verschiedenartigen Schulverhältnissen zu erhalten. Auch was Lehrerinnen außer ihrer Berufsarbeit auf kulturellem und sozialem Gebiet leisten, verdient an Beispielen erwähnt zu werden, denn die Saffa sucht ja möglichst das gesamte Leben der Schweizer Frau zu erfassen.

Das schöne Unternehmen hat aber neben der ideellen leider auch eine materielle Seite. Es erfordert gewaltige Summen Geldes, und die zu erwartenden Einnahmen werden voraussichtlich die Kosten nur zu zwei Dritteln decken. Da heißt es für uns: nach Kräften beisteuern. Zeigen Sie eine offene Hand, wenn man Sie um einen Beitrag angeht! Melden Sie sich aber trotzdem zur Mitarbeit, sei es, daß Sie sich für Lektionen zur Verfügung stellen, sei es, daß Sie Arbeiten aus Ihrer Schule anmelden! Wir werden die Angebote sichten und prüfen, was sich in einen Zusammenhang einreihen läßt.

Wir erbitten Ihre Anmeldung von Ausstellungsgut sowie Vorschläge und Anregungen irgendwelcher Art zur Gestaltung der Ausstellung möglichst bald, spätestens im Laufe des Juni, an Frl. Ruth Wassali, Westbühlstr. 75, Zürich 38. Für Ihre Mitarbeit dankt Ihnen herzlich

Für die Gruppe «Erzieherberufe»: *Sophie Rasch*